

Leben in der Lage.
Wie wirkt sich Corona auf Arbeit, Familie und
Wohlbefinden aus?

Mareike Bünning¹ Lena Hipp^{1,2} Stefan Munnes¹

¹Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) ²Universität Potsdam

Wir danken unseren unsere studentischen Hilfskräfte Armin Sauermann, Piotr Woicjk, Charlotte Schlüter, Marcel Knobloch, Sarah Stanislawska und Carolin Körner für ihre tatkräftige Unterstützung.

WZB Kolloquium „Soziologische Perspektiven auf die
Corona-Krise“

15. April 2020

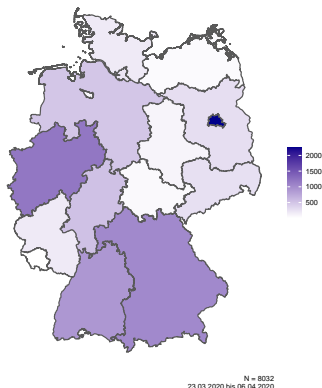
Nicht-intendierte soziale Folgen der Eindämmungsmaßnahmen?



Ist das so?

Teilnehmer*innen

- ▶ Onlinebefragung
(www.corona-alltag.de)
- ▶ > 10,000, davon rd. 6,000
Erwerbstätige innerhalb der
ersten zwei
Befragungswochen
- ▶ v.a. Personen mit
akademischem Abschluss,
mehr Frauen als Männer,
etc.



Umgang? Zunächst: adjustierte Gruppenvergleiche, später:
zusätzlich Gewichtungsfaktoren

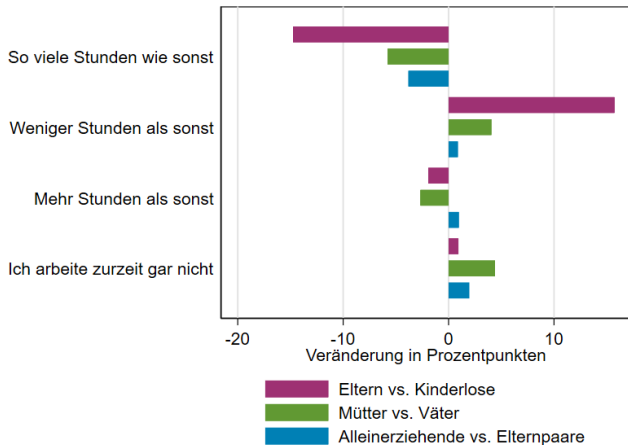
ergebnisse.corona-alltag.de

Wie können sich die Eindämmungsmaßnahmen auf soziale Ungleichheiten auswirken?

Beispiel: Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt

- ▶ Ungleiche Auswirkungen von Kindern auf Erwerbschancen von Männern und Frauen
Verstärkt durch Schul- und Kitaschließungen?
- ▶ Berufliche Segregation
Beschäftigte in systemrelevanten Berufen = "Krisengewinnerinnen"?
- ▶ Unterschiede in Beschäftigungsverhältnissen
Selbständige (de facto mehr Männer) = "Krisenverlierer"?
- ▶ Heterogenitäten!

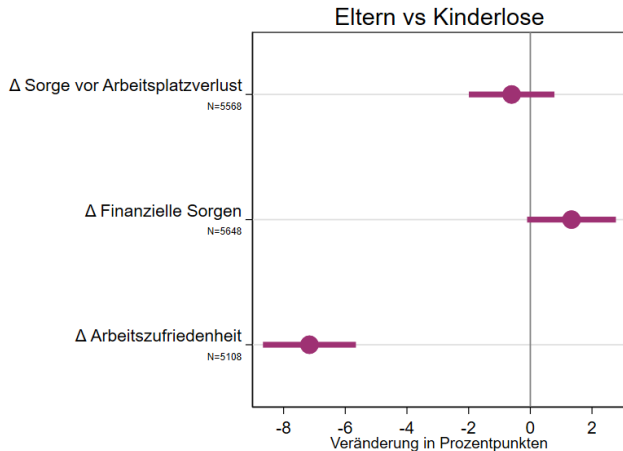
Veränderungen der Arbeitssituation bei Eltern?



N = 5,642

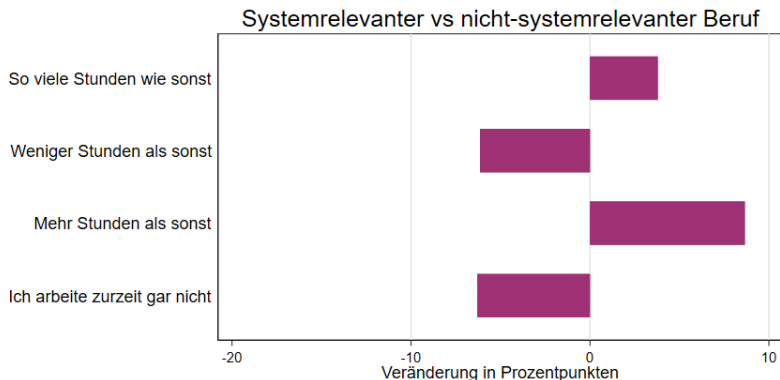
Anmk.: Ergebnisse multinominaler logistischer Regressionen unter Einbeziehung folgender Kovariaten: Alter, Migrationshintergrund, Bildungsniveau, wirtschaftliche Situation des Haushalts, selbständige Tätigkeit, Tätigkeit in einem systemrelevanten Beruf, Wirtschaftsektor sowie Teilnahme an Befragung

Belastungen von Eltern?



Anmk.: Ergebnisse linearer OLS-Regressionen unter Einbeziehung folgender Kovariaten: Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Bildungsniveau, wirtschaftliche Situation des Haushalts (außer bei finanziellen Sorgen), selbständige Tätigkeit, Tätigkeit in einem systemrelevanten Beruf, Wirtschaftssektor sowie Teilnahmetag an Befragung. Bei Arbeitszufriedenheit: Ausschluss von Personen die aufgrund der Pandemie temporär nicht erwerbstätig sind.

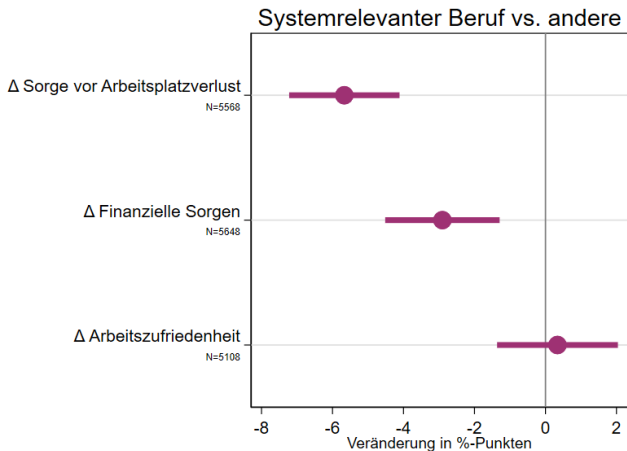
Veränderungen der Arbeitssituation in systemrelevanten Berufen?



N = 5,642

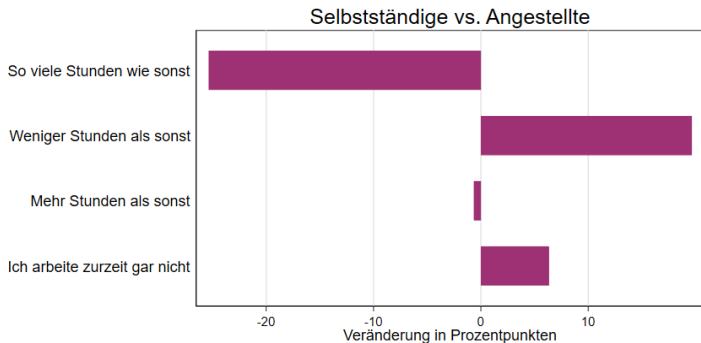
Anmk.: Ergebnisse multinominaler logistischer Regressionen unter Einbeziehung folgender Kovariaten: Alter, Migrationshintergrund, Elternschaft, Bildungsniveau, wirtschaftliche Situation des Haushalts, selbständige Tätigkeit, Wirtschaftssektor sowie Teilnahmetag an Befragung

Belastungen in Frauenberufen?



Anmk.: Ergebnisse linearer OLS-Regressionen unter Einbeziehung folgender Kovariaten: Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Elternschaft, Bildungsniveau, wirtschaftliche Situation des Haushalts (außer bei finanziellen Sorgen), selbständige Tätigkeit, Wirtschaftssektor sowie Teilnahmetag an Befragung. Bei Arbeitszufriedenheit: Ausschluss von Personen die aufgrund der Pandemie temporär nicht erwerbstätig sind.

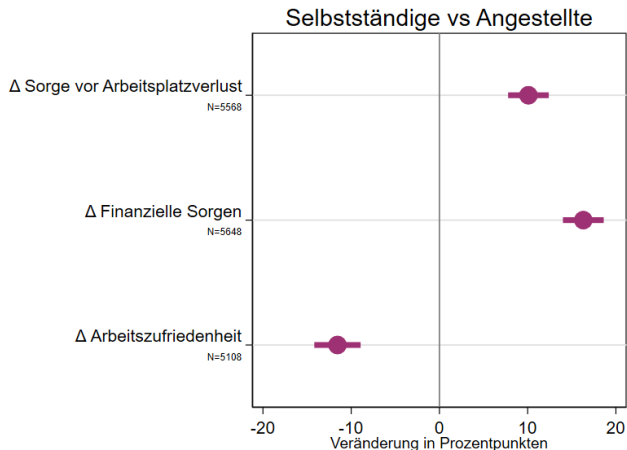
Veränderungen der Arbeitssituation bei Selbständigen?



N = 5,642

Anmk.: Ergebnisse multinominaler logistischer Regressionen unter Einbeziehung folgender Kovariaten: Alter, Migrationshintergrund, Elternschaft, Bildungsniveau, wirtschaftliche Situation des Haushalts, Tätigkeit in einem systemrelevanten Beruf, Wirtschaftssektor sowie Teilnahme an Befragung

Belastungen von Selbständigen?



Anmk.: Ergebnisse linearer OLS-Regressionen unter Einbeziehung folgender Kovariaten: Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund, Elternschaft, Bildungsniveau, wirtschaftliche Situation des Haushalts (außer bei finanziellen Sorgen), Tätigkeit in einem systemrelevanten Beruf, Wirtschaftssektor sowie Teilnahmetag an Befragung. Bei Arbeitszufriedenheit: Ausschluss von Personen die aufgrund der Pandemie temporär nicht erwerbstätig sind.

Implikationen?

- ▶ Unterschiedliche Gruppen unterschiedlich stark belastet
- ▶ Systemrelevante Berufe: Sichere Arbeit \neq gute Arbeit
- ▶ Selbstständige: Besonders oft in prekärer Lage
- ▶ Eltern und Mütter: Belastung durch zwei parallele Jobs

